



**Hubert
Kölsch**

Unser Autor Hubert Kölsch schrieb auch zwei Bücher zum Thema: „Gott antwortet immer“. Verlag: Books On Demand 2012; ISBN 978-3-8482-0248-5 und „Die Sprache Gottes“. Verlag: Books On Demand 2014; ISBN 978-3-7357-9242-6. Beide Bücher erhältlich auch unter: www.MONDHAUS-SHOP.de



Wenn **Liebe** zur

Erpressung wird

VON HUBERT KÖLSCH

Liebe ist ein schönes Wort, nicht nur in der Spiritualität. Liebe ist aber inzwischen auch ein Modewort, vor allem in der Spiritualität. Nicht immer ist Liebe auch dort drin, wo es draufsteht. Doch noch schlimmer wird es, wenn die Liebe aus angeblich spiritueller Sicht instrumentalisiert wird. Lauschen wir dem Dialog eines Paares, das sich schon lange mit Spiritualität beschäftigt.

„Ah, ich verstehe. Du weichst mir aus. Du willst Dich nicht Deinen Schatten stellen.“

„Aber meine Schatten haben doch nichts damit zu tun, ob ich mich von dir trennen möchte. Im Gegenteil. Ich bin ehrlich und sage Dir: ‚Ich möchte mich von Dir trennen.‘“

„Und warum?“

„Muss ich das denn begründen? Meine Gefühle sind nicht mehr wie früher und es wäre unehrlich, es dir nicht zu sagen.“

„Das ist keine Begründung. Du willst Dich tatsächlich nicht deinen Schatten stellen. Du bist völlig unglaubwürdig in Deiner Spiritualität, weil alles, was Du sagst, nicht stimmt, wenn Du mich nicht mehr liebst.“

Dieser Dialog lässt sich noch bis ins Unendliche fortsetzen. Vielleicht halten Sie das für übertrieben? Auch wenn es frei erfunden ist, übertrieben ist es leider nicht. Immer öfter wird Spiritualität dazu missbraucht, sich in eine Opferhaltung hineinzusteigern. Was dadurch geschieht ist, dass der andere keine Möglichkeit mehr hat, „Nein“ zu sagen. Jenseits aller Spiritualität gibt es noch immer das Recht eines jeden Menschen, sich zu entscheiden, „Ja“ oder „Nein“ zu sagen – das ist auch notwendig und wichtig. Nur wenn ich Entscheidungen treffe, kann ich mich schützen oder eine andere Richtung in meinem Leben einschlagen und das muss ich nicht immer begründen. ▶

▶ Hier wird Spiritualität instrumentalisiert, um moralischen Druck auszuüben, indem man den anderen als unglaublich darstellt. Wenn ich das zu Ende denke und es richtig wäre, bedeutet dies, dass niemand mehr NEIN sagen kann, denn alles muss spirituell gelöst werden. Dann müsste ich mit jedem über alles diskutieren. Die Welt würde zum spirituellen Tollhaus werden.

Durch Internet und Social Media besteht die Möglichkeit, ungefragt bei anderen seine Meinung oder Publicity zu äußern. Doch wenn man sich einen Beitrag oder eine Markierung entfernt, ist das Entsetzen groß, denn dies sei so unspirituell und es wird eine Opferhaltung eingenommen, die der Bedeutung des Ereignisses oft nicht mehr entspricht. Es ist noch immer verboten ungefragt die eigene Werbung an meine Hauswand zu kleben, aber auf der digitalen Wand soll plötzlich alles erlaubt sein? Es ist im Leben so, dass sich Situationen verändern, Menschen unterschiedliche Wege gehen und verschiedene Meinungen haben. Wer das nicht versteht, wird an der Welt verzweifeln.

Wie passen nun Spiritualität und NEIN zusammen? Die Frage ist nicht ob, sondern wie – und hier kommt die Liebe ins Spiel.

Mit welchen Gefühlen verbinde ich mein NEIN?

NEIN: Das hast Du verdient, Dir werde ich es zeigen. Oder NEIN: Ich trenne mich in Frieden. Interessant wird es

nun auf der anderen Seite. Jeder, der ein NEIN empfängt, kann dies als Ablehnung empfinden, es muss aber nicht so sein. NEIN: Du bist ein spiritueller Lügner. Oder NEIN: Es ist schmerzvoll und ich akzeptiere es. Hier habe ich die Freiheit der Entscheidung. Der spirituelle Aspekt der Entscheidung zwischen „Ja“ und „Nein“ liegt also darin, mit welcher Intention ich es aussende oder empfangen.

Wenn ich Spiritualität und insbesondere Liebe als Argument benutze, dem anderen wegen seiner Entscheidung Unglaubwürdigkeit vorzuwerfen, stilisiere ich mich selbst als Opfer.

Die Spiritualität entwickelt sich zu einem Dschungel in dem es immer schwieriger wird, sich zurechtzufinden und so mancher verliert sich darin, verändert sich oder wird von einer giftigen spirituellen Schlange gebissen. Gerade deswegen ist es wichtig, für mich selbst klar zu sein, was zu mir passt, was nicht zu mir passt – und (dies ist das schwierigste) was nicht mehr zu mir passt.

Die Emotionen, wie man mit der eigenen Entscheidung oder der des anderen umgeht, geben Aufschluss über die Spiritualität des Einzelnen, nicht die Entscheidung selbst. Spiritualität und Liebe dürfen nicht dazu missbraucht werden, andere unter Druck zu setzen, wenn es nicht so läuft, wie man es selbst gerne hätte oder eine Entwicklung nicht akzeptieren möchte. Jeder Mensch hat ein Recht, sich für oder gegen etwas zu entscheiden. ☘

Fotos: www.shutterstock.com; privat